

[FREE] An einem Mittwoch im September

An einem Mittwoch im September

Von Stephan Niederwieser
*ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #387866 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-05Erscheinungsdatum:
2014-01-05File Name: B00HPZ0H6K | File size: 19.Mb

Von Stephan Niederwieser : An einem Mittwoch im September before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised An einem Mittwoch im September:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
interessant, aber etwas sehr konstruiertVon Peter BerlinDer Roman liest sich kurzweilig, ideal fr zwei verregnete

Nachmittage. Was mir gefiel, war die Beschreibung der Familie von Bernhard, einem der beiden Liebhaber, die das Paar sind, das zueinander findet. Verschiedenen Handlungsstränge werden durch einen Ring miteinander verknüpft, der auf hin und wieder etwas sehr konstruierte Weise seinen Weg zu den verschiedenen Charakteren findet. Da wird die Glaubwürdigkeit ab und zu etwas arg strapaziert. Eine gewisse Neigung zum Glauben an das Bernatliche mag dem Leser dabei helfen, das zu akzeptieren. Letzten Endes wird aber eine interessante Geschichte erzählt, die auch logisch zu Ende erzählt wird. Etwas blass und teilweise recht stereotyp als Charaktere blieben für mich Bernhard und Edvard. Besonders Edvard blieb als Person wenig überzeugend und etwas unterentwickelt. Der Autor bemüht sich auch um die Einbeziehung schwuler Geschichte anhand der Verfolgungen im Dritten Reich. Der Leser findet alle schwulen Kernthemen wieder: das verfehlte Leben, durch mangelnden Mut zur Selbstannahme, Probleme des Coming-outs, Ersatz von Liebe durch Sex. Das die Suche nach Liebe für Heterosexuelle auch kein Zuckerschlecken ist, wird an den Nebenhandlungen deutlich. Insgesamt lesbar und annehmbar, wenn man über die teilweise konstruierte Zusammenführung der Handlungsstränge hinwegsieht. Auch die Metaphorik wirkt teilweise zu überladen für mich, weniger wäre da mehr gewesen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Erwartungen nicht enttäuscht!! Von AdamsFan Nachdem ich "Denn ich wache über Deinen Schlaf" als Erstes von Stephan Niederwieser gelesen hatte und es, wie in meiner Rezension beschrieben, berragend fand, ging ich mit recht hohen Erwartungen an dieses Buch heran. Und ich wurde nicht enttäuscht! Es ist sehr flüssig und locker geschrieben, die Personen sind gut charakterisiert und mit irgend einer Person kann sich ein Jeder in diesem Roman identifizieren. Interessant auch die Grundidee mit dem Ring, aber dazu will ich nichts verraten (ist auf jeden Fall sehr schlüssig und in keiner Weise übertrieben). Einen Punkt Abzug trotzdem, weil es doch manchmal etwas zu arg in die Länge gezogen ist (knapp fünfzig Seiten weniger hätten es auch getan), aber Langeweile kommt trotzdem nur sehr selten auf. Bin jetzt schon auf die Fortsetzung "Eine Wohnung mitten in der Stadt" gespannt, wo die Geschichte von Bernhard und Edvard weiter erzählt wird! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Niemals waren eine Weihnachtsferien so vielfältig Von Antonio F. Risquez Obwohl am Anfang habe ich das Buch für unmöglich gelassen, nach einigen Kapiteln verbessert es viel. Die erste 50-70 Seite sind doch langsam, aber es ist wo alle die Personen vorgestellt sind. Danach es wird viel interessanter und die Geschichte - obwohl ein bisschen voraussagbar - ist entspannend. Es ist die Geschichte von Bernhard, seiner Familie und seinem festen Freund und wie er sein eigenes Schwulsein bewältigt.

Kurzbeschreibung Bernhard und Edvard wollen ihre Beziehung besiegeln und haben den gesamten Freundeskreis dazu eingeladen, da steckt Edvard seinem Geliebten einen goldenen Ring an den Finger und ist damit eine Lawine von Emotionen in Bernhard aus: Plötzlich wird der junge Lehrer von Bildern vom Krieg heimgesucht, von einem blonden Jungen mit teichblauen Augen und von Blutspuren im Schnee. Bernhard begibt sich auf die Suche nach dem Schlüssel zu diesen Rätseln, dabei kreuzen viele Menschen seinen Weg: der schweigsame Vater, der eigene Geheimnisse wahrte; die grelle Steward Kim; der alternde Raimondo; Fred, der Gigolo; die Trumerin Roswitha; Bernhards willensstarke Mutter Lydia. Die Erlebnisse dieser Menschen fügen sich wie Puzzlestücke zusammen, und aus den scheinbar widersprüchlichen Facetten wird ein Ganzes. Stephan Niederwieser verleiht seinen Figuren Tiefe und Eigenwilligkeit. Er erzählt von vielschichtigen Lebenswegen und -situationen und entwirft dabei ein Bild von schwulem Leben in den Neunzigern. Ein magisches Buch über die Kraft, an der sich am Ende kein Mensch entziehen kann. Elle Pressestimmen "Ein magisches Buch über die Kraft, an der sich am Ende kein Mensch entziehen kann: Liebe." (Robert Emmich, ELLE) "Eine zeitgemäß beseelte Geschichte, in der man garantiert jemanden wiedertrifft." (Ulrike Beck, Bayerischer Rundfunk) Kurzbeschreibung Bernhard und Edvard wollen ihre Beziehung besiegeln und haben den gesamten Freundeskreis dazu eingeladen, da steckt Edvard seinem Geliebten einen goldenen Ring an den Finger und ist damit eine Lawine von Emotionen in Bernhard aus: Plötzlich wird der junge Lehrer von Bildern vom Krieg heimgesucht, von einem blonden Jungen mit teichblauen Augen und von Blutspuren im Schnee. Bernhard begibt sich auf die Suche nach dem Schlüssel zu diesen Rätseln, dabei kreuzen viele Menschen seinen Weg: der schweigsame Vater, der eigene Geheimnisse wahrte; die grelle Steward Kim; der alternde Raimondo; Fred, der Gigolo; die Trumerin Roswitha; Bernhards willensstarke Mutter Lydia. Die Erlebnisse dieser Menschen fügen sich wie Puzzlestücke zusammen, und aus den scheinbar widersprüchlichen Facetten wird ein Ganzes. Stephan Niederwieser verleiht seinen Figuren Tiefe und Eigenwilligkeit. Er erzählt von vielschichtigen Lebenswegen und -situationen und entwirft dabei ein Bild von schwulem Leben in den Neunzigern. Ein magisches Buch über die Kraft, an der sich am Ende kein Mensch entziehen kann. Elle